

Modèle CCYC : ©DNE

**Nom de famille** (naissance) :


(Suivi s'il y a lieu, du nom d'usage)

**Prénom(s)** :

**N° candidat** :  **N° d'inscription** :

(Les numéros figurent sur la convocation.)

**Né(e) le** :  /  /



1.1

## ÉVALUATION COMMUNE

**CLASSE** : Première

**VOIE** :  Générale  Technologique  Toutes voies (LV)

**ENSEIGNEMENT** : LV allemand

**DURÉE DE L'ÉPREUVE** : 1h30

**Niveaux visés (LV)** : LVA **B1-B2**                      LVB **A2-B1**

**Axe de programme** : 1

**CALCULATRICE AUTORISÉE** :  Oui  Non

**DICTIONNAIRE AUTORISÉ** :  Oui  Non

Ce sujet contient des parties à rendre par le candidat avec sa copie. De ce fait, il ne peut être dupliqué et doit être imprimé pour chaque candidat afin d'assurer ensuite sa bonne numérisation.

Ce sujet intègre des éléments en couleur. S'il est choisi par l'équipe pédagogique, il est nécessaire que chaque élève dispose d'une impression en couleur.

Ce sujet contient des pièces jointes de type audio ou vidéo qu'il faudra télécharger et jouer le jour de l'épreuve.

**Nombre total de pages** : 5

MINISTÈRE DE L'ÉDUCATION NATIONALE

# SUJET LANGUES VIVANTES : ALLEMAND

## EVALUATION 2

### Compréhension de l'écrit et expression écrite

<b>Niveaux visés</b> <b>LVA: B1-B2</b> <b>LVB: A2-B1</b>	<b>Durée de l'épreuve</b>  <b>1h30</b>	<b>Barème : 20 points</b> <b>CE: 10 points</b> <b>EE: 10 points</b>
--	--	---

L'ensemble du sujet porte sur l'**axe 1** du programme : **Identités et échanges**

Il s'organise en deux parties :

- 1- Compréhension de l'écrit
- 2- Expression écrite

Vous disposez tout d'abord de **cinq minutes** pour prendre connaissance de **l'intégralité** du dossier.  
Vous organiserez votre temps comme vous le souhaitez pour **rendre compte en allemand** du document écrit (en suivant les indications données ci-dessous – partie 1) et **pour traiter en allemand le sujet d'expression écrite** (partie 2).

**Titre du document** : Reise durch Deutschland

### 1. Compréhension de l'écrit

- a) Lesen Sie den Text. Geben Sie wieder, was Sie verstanden haben. Beachten Sie dabei folgende Punkte:
  - Beruf und Staatsangehörigkeit des Erzählers;
  - Gefühle des Erzählers in Bezug auf die Provinz.
- b) „Meine Meinung über die Provinz hat sich dabei mit der Zeit gründlich geändert.“ (Zeile 27)  
Erklären Sie, wie und warum der Erzähler seine Meinung geändert hat.
- c) „Im schlimmsten Provinz-Alptraum würde ihnen nicht einfallen, nach Berlin oder München auszuweichen.“  
Wie kann man dieses Zitat anhand des Textes erklären?

## Reise durch Deutschland

- 1 Die ersten zehn Jahre in der Bundesrepublik verbrachte ich in Berlin. Und jedes  
Mal, wenn wir mit Freunden in der Kneipe<sup>1</sup> saßen und über Deutschland  
redeten, wollte mir keiner zuhören: „du kennst dieses Land doch überhaupt  
5 hast keine Ahnung, was hier wirklich los ist“ meinten sie.

- Ich hatte damals keine große Lust, in die Provinz zu fahren. In der  
Millionenstadt Moskau aufgewachsen, später in die Millionenstadt Berlin  
gezogen, hielt ich nicht viel von einem „glücklichen Dasein<sup>2</sup> auf dem Land“. Der  
Alltag in einer Kleinstadt, wo alle einander kennen, alle gleichzeitig ins Bett  
10 gehen, gleichzeitig aufstehen und wo der Briefträger mit seinem Vornamen  
begrüßt wird, kam mir gruselig<sup>3</sup> vor. In Russland war ich immer davon  
überzeugt gewesen, dass alle meine Landsleute nur einen Traum hatten,  
nämlich nach Moskau zu ziehen. Gott sei Dank schaffte das nicht mehr – nur  
jeder Zehnte. In Deutschland stellte ich mir die Situation ähnlich vor. In der  
15 Provinz würden wahrscheinlich nur diejenigen leben, die aus finanziellen,  
privaten oder gesundheitlichen Gründen nicht in der Lage waren, nach Berlin  
oder München zu ziehen, dachte ich naiv.

- Vor drei Jahren, als ich mein erstes Buch „Russendisko“ herausbrachte<sup>4</sup>,  
bekam ich die Gelegenheit, den Großraum Deutschland näher kennen zu  
20 lernen, weil mich nacheinander Hunderte von Buchläden, Kulturhäusern,  
Theatern und ländlichen Clubs zu einer Lesung einluden. Ich fuhr nach Langen  
und Wellmar, nach Weinberg, Waldbröl, Halberstadt und Hamm und las vor  
kleinem Publikum. Selbst meine deutschen Freunde wussten nicht immer, wo  
diese Orte lagen. Ich dagegen wurde zu einem Deutschland-Experten. „also  
25 Arnsberg, das ist im Süden von Nordrhein-Westfalen, ungefähr 40 Kilometer  
von Dortmund Richtung Süd-Ost!“, berichtete ich beispielweise meinen  
Freunden.

- Meine Meinung über die Provinz hat sich dabei mit der Zeit gründlich geändert.  
Inzwischen weiß ich, dass die Menschen sich überall gern aufhalten, ihren  
30 Wohnsitz, wo immer er auch ist, über alles lieben und sich ein glückliches  
Leben woanders gar nicht vorstellen können.  
Im schlimmsten Provinz-Alptraum<sup>5</sup> würde ihnen nicht einfallen, nach Berlin oder  
München auszuweichen<sup>6</sup>.

---

<sup>1</sup> die Kneipe = die Bar

<sup>2</sup> das glückliche Dasein = das glückliche Leben

<sup>3</sup> gruselig: épouvantable

<sup>4</sup> herausbringen: publier

<sup>5</sup> der Alptraum = ein schlechter Traum

<sup>6</sup> ausweichen: (*ici*) démemager

35 Auf meinen Lesereisen wurde ich überall freundlich empfangen und neugierig  
aufgenommen, doch unsere hauptstädtische „Russendisko“ war bald  
nirgendwo eine Überraschung mehr. Trotzdem pendelte<sup>7</sup> ich weiter durch  
Deutschland, und lernte jeden Tag neue Leute und bisher unbekannte Orte  
kennen. Das Land war voller Geschichten. Mir wurde klar, es war an der Zeit,  
40 ein neues Buch zu schreiben. Nicht irgendeines, sondern ein Buch über die  
deutsche Provinz. Also fing ich an, mir Notizen für ein „Deutsches  
Dschungelbuch“ zu machen.

Nach Wladimir KAMINER, *Mein deutsches Dschungelbuch* (2003)

---

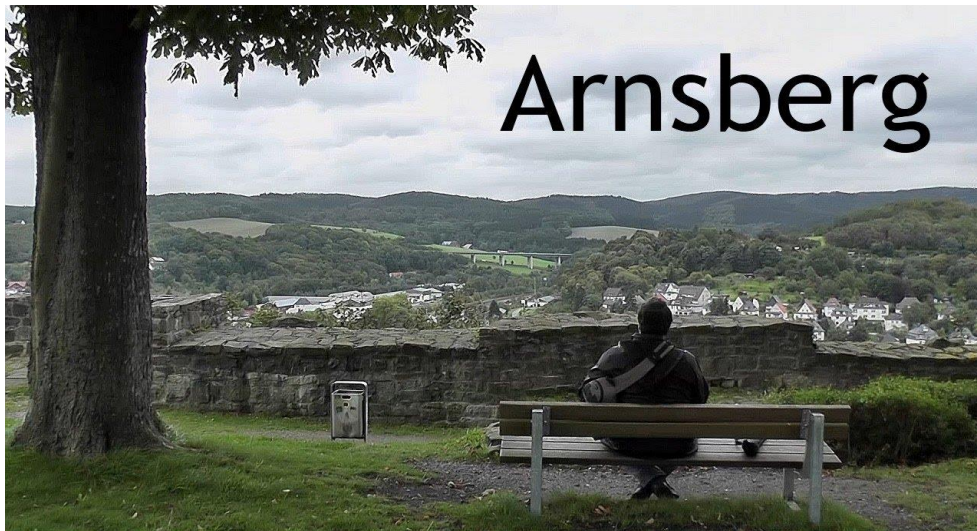
<sup>7</sup> pendeln: sillonner

## 2. Expression écrite

Behandeln Sie Thema A oder Thema B. (mindestens 100 Wörter)

### Thema A

Wladimir Kaminer reist nach Arnsberg, einer kleinen Stadt im Süden von Nordrhein-Westfalen. Schreiben Sie Kaminers Bericht und erzählen Sie von seinen Erfahrungen. (Reaktionen, Gefühle, Eindrücke...)



oder

### Thema B

In Deutschland leben 77% der Menschen in Großstädten oder Ballungsgebieten\* und nur 15 % in Dörfern mit weniger als 5000 Einwohnern. Auf der ganzen Welt entwickeln sich sogenannte „Megacities“ mit mehr als 10 Millionen. Dagegen sterben immer mehr Dörfer aus.

Warum ist dieser Trend problematisch und was könnte man dagegen unternehmen? Argumentieren Sie und geben Sie konkrete Beispiele.



Skyline – Frankfurt am Main

\*métropoles